

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

Oktober 1816

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

den 29^{ten} Septbr. St. Michael, der geschien diesen Tag; in Tamulischen und offentlichem
Gottesdienst und Festtag: Von den gelben Engeln, nach dem Tamulischen großen Rath
geordnet; im Festlichen predigte über Cor. 11, 23 - : Von würdigen Gänzen des H. Abendmahls;
welches uns die Barmherzigkeit, die in ihm 26^{ten} August gelassen 2. Personen mitgeordnet. Die-
se Engel hat uns bleiben, mit weisen will von uns, die wir uns in Abrahams Haus bezeugen!

1816 October.

Den 5^{ten} dieses ist der Lärungs-Tag der südl. Engeln Festtag, und zwar zu Wallajahbad,
durch den H. Keating von Madras, der vor einigen Jahren Missionar war, und jetzt
Napalli war, mit dessen jährigen Mission Wallajahbad geht, und jetzt in die Mission
der Apostel, auf Veranlassung, von Truchsessnapalli seinen Namen umgeändert hat. Die
Mission hat. Die Mission, die er geleitet war zu der Zeit, dass er in die Mission
in Madras war. Officierte. Er wurde zu dem Fest, welches nach Madras verlegt
zu werden, und wurde sich bezeugen, die zu der Zeit, dass er in die Mission
kam, dass ein solches General Ansehen gab, und dass er, so dass wir uns in die Mission
von Tagayon zu setzen und zu setzen haben, die Mission und Mission der Missionen der
Mission ist von Madras nach dem Fest, welches nach Madras verlegt wurde.

Die gestern angehängene Vorbereitung zum Fest. Abendmahl nach dem 13^{ten} Fest, über 1 Cor.
10, 1-16. wurde nun sehr an der Zeit, mit der Mission, die Mission der Mission, die Mission
welche ist die bestmögliche Preparation auf die, dass man sich auf die Mission, die Mission
von der Zeit und Ort, als Gedenken, und Vorbereitung zum Fest, welches nach Madras
durch diesen Gebrauch der Gedenken Mittel, der Mission, die Mission, die Mission
Absicht anzuzeigen, mit dem Fest, welches nach Madras verlegt wurde, und
darauf hin zu sein.

13^{ten} der Festtag, Lärungs-Tag, welcher 10. mit der Mission, die Mission, die Mission
52 Predigten, die der H. Abendmahl angehängen. Die Festtag, die Mission, die Mission
7, 21, 22. Es wurde nun alles, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission

15^{ten} Es sind ungefähr 4 Predigten, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
stehen mit der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
ganzliche Visitation der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
so. Es gab ein mit der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
in der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
Freunde der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
zu der Zeit, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
mit der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
Mittels der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
von der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
Botschaft in der Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission
Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission, die Mission

Am 29^{ten} Oktob. Ich verzeih' Ihnen 15^{ten} d. d. zu schreiben, daß H. Kohlhoff auf
einem Zugling zur Tauffahr eilgraff, der ein ingelischer Sohn eines
barmhertigen H. fischen Kommandanten Offizier ist. Ich verzeih' H. Kohlhoff
speziell und mündlich den jungen Menschen zu verzeihen und sich selbst zu verzeihen
in so viel Tage unter ihm unterrichtet und von ihm unterrichten werden. Ich will
da es handelt, daß der H. Kommandant es nicht hat, sondern ließ den jungen
Menschen mit der Tauffahr zu ihm zu kommen. Ich verzeih' H. Kohlhoff
Ich verzeih' ihm das, daß er eine so, wie ich schon so verzeihen kann
Nacht zu bringen und seinen Worten, die Missionarien zu befehlen auf seine
genossen, sondern aber auf eine, von den vorigen Worten, was ich ihm
sagen, wie solche Zuglinge vorzugehen, und, so billig es mag, für die Befehle zu
behalten. Ich verzeih' Ihnen. Die Missionarien haben es nicht zu verzeihen. Ich will
nicht als bis zu geschehen, solche Gabe anzunehmen und unsern mit Ihnen mein
demonstrations, an, wenn ich von Ihnen bin.

[illegible]

1816. November.

[illegible]